

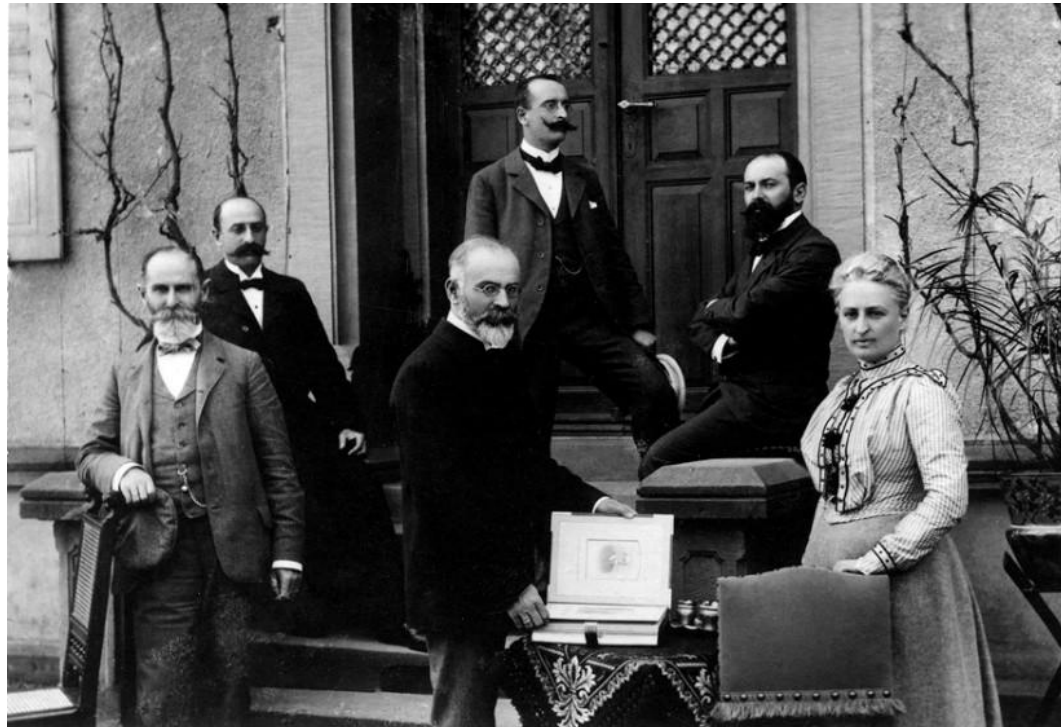
Der erste Strafzettel Deutschlands oder: Ein Motorpferd rast durch Denzlingen (1895)

Alexander, der Sohn Max Gütermanns, welcher in Gutach eine Fabrik für Nähseidenröllchen aufgebaut hatte, war als Unternehmer ein Kind des Maschinenzeitalters.

Reklame-
marke für
Gütermann-
Nähseide (ca.
1905)



*Quelle: Kultur- und
werbengeschichtliches
Archiv Freiburg kwaf*



Die 2. Generation der
Unternehmerfamilie
Gütermann: die sechs
Kinder des Gründers:
von links nach rechts:
Julius, Rudolf, Carl,
Ludwig, Alexander und
Fanny Gütermann, Bild
von 1895.

*Quelle Grete Otto – c/o
Bürgerleben Verlags GmbH,
Gartenstr. 8a, 60594 Frankfurt*

Fasziniert von Geschwindigkeit wurde diesem aus Stuttgart einer der neuen Motorwagen geliefert. Jetzt stand er auf dem Hof seiner Firma, besah mit stillem Vergnügen und mit Blicken voll Neugier, was er sich angeschafft hatte. Langsam umschritt er den Wagen, der aussah wie eine Kutsche, dem nur die Deichsel fehlte zum Einspannen ziehender Pferde.



**Benz Modell Victoria
von 1893**

*Quelle Hakjosef / Wikimedia /
CC BY-SA 4.0*

Eifrig hatte er lange schon vor der Bestellung Berichte über die Neuheit studiert, sogar Annoncen gesammelt, um sich als kundiger Führer motorgetriebener Kutschen vorzubereiten. Seine, so war ja zu lesen, verfügte über die Kraft von gleich vier (nicht nur zwei) gestandenen Pferden. Alexander schwang sich hinauf, begleitet von Blicken all seiner treuen Arbeitsfrauen, die aus den Fenstern seiner Fabrik das ungewohnte Spektakel verfolgten.



**Feierabend um 1900 in der
Nähseidenfabrik
Gütermann in Gutach**

*(Quelle Grete Otto – c/o
Bürgerleben Verlags GmbH,
Gartenstr. 8a, 60594 Frankfurt)*

Langsam rollte vom Hof der Wagen, herrschaftlich thronte Alexander oben, genoss den Spaß, ihn zu lenken – hei, wie ging es in Windeseile von Gutach nach Kollnau, schnell erreichte er Waldkirch, als ihm urplötzlich einfiel, besser noch an der Apotheke zu halten, um Brennstoff, gutes Petroleum, nachzukaufen, in weiser Voraussicht, dass ihm nicht während der Fahrt ein Mangel an Treibstoff ereile.



**Betanken eines
Automobils um 1910 –
mühsam und zeitraubend**

**Quelle: 100 Jahre Esso AG im
März 1990, o.S.**



**Der Marktplatz in Waldkirch
um 1900.**

*Quelle: Breisgau-Burgen.de. Stadt
Waldkirch*

**Angekommen im Ortskern begrüßten am Marktplatz ihn viele,
die er vom Sehen her kannte, die plötzlich jedoch voller Ehrfurcht
stramm standen wie erstarrt, als ob sie ein König besuche.
Innerlich war er froh, als er wieder die Felder erreichte
hinter der Stadt, wo die Breisgauer Bucht sich lieblich erstreckte.**

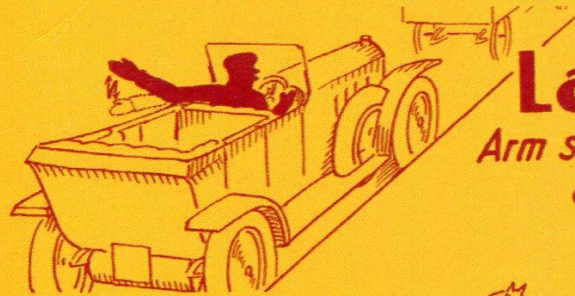
Plötzlich überkam ihn die Lust den Motor zu fordern, schaltete in den großen Gang. Wie rauschten die Tabakfelder und Wiesen vorbei, ein Schwall von Erdbeergerüchen, kaum dass die Nase er traf, war gleich schon wieder verflogen.

Landarbeiter, in Reihen wandernd, wendeten plötzlich und abrupt ihre Köpfe, als Alexander vorbeiflog. Schulkinder winkten begeistert, hingegen schauten die Bauern dumpf, die Köpfe schüttelnd ob dieser seltsamen Kutsche.

**Sieh da, ein Reiter voraus! Allein zu Pferde? „Na, Freundchen, kleiner Wettstreit gefällig? Gib Deinem Ross mal die Sporen, und wir werden bald sehen, wer von uns beiden zuerst in Denzlingen drüben ankommt.“ Der Reiter, nicht faul,
nimmt die Wette
an, und so trabt das seltsame Pärchen nebeneinander,**

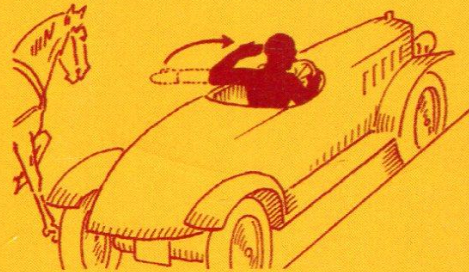
links das Motorpferd und daneben rechts das normale, bald ist der eine vorn, und bald der andre. Dann plötzlich gibt der Reiter dem Pferd die Sporen, und schon jagt das Pärchen querfeldein in Richtung Freiburg davon. Alexander nimmt es ziemlich gelassen, setzt sich bequemer und sagt sich: „Heute hast du gesiegt. Doch es kommen Zeiten, da werden Herrenreiter wie Du grundsätzlich das Nachsehen haben.“

Kraftwagenführer gibt rechtzeitig Warnungszeichen



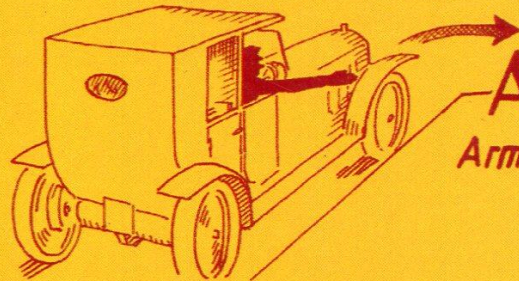
Langsam

*Arm seitwärts gestreckt
auf u. abbewegen*



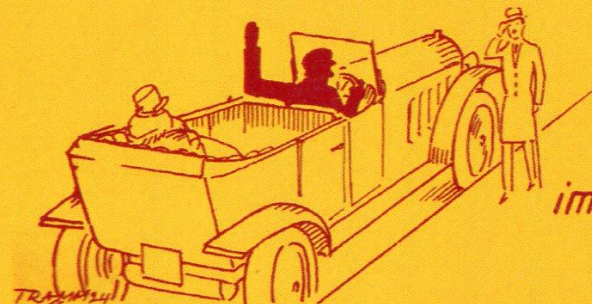
Überholen

*Arm seitwärts gestreckt
und Winkbewegung
nach vorn*



Abbiegen

Arm seitwärts gestreckt



Halt

*Arm seitwärts
im rechten Winkel
halten*

Pferd überholt Auto:

Beispieltafeln aus
einem Lehrwerk für
Kraftwagenführer aus
den 1920er Jahren

Quelle: Christian
Kleinschmidt: Kuriosa der
Wirtschafts-, Unternehmens-
und Technikgeschichte, Essen
2008

**Und er beschloss, der Politik die Leviten zu lesen,
an den Gemeinderat von Waldkirch ein Schreiben zu richten,
stärker den Wegebau im Breisgau zu fördern, so dass es
bald schon möglich wäre, von Gutach in kaum einer Stunde
runter nach Freiburg zu rollen. Noch mitten in solchen
Gedanken
ist die nächste Ortschaft erreicht: Schau, Denzlingen ist es,
schau, und die Straße ist glatter als jene zwischen den Feldern.**

**Beste Gelegenheit, den Motor mal richtig zu fordern,
Alexander dreht am Gashahn, es schnarrt die Maschine:
Hinter sich sieht er nur kurz, wie in der Wirtschaft
„Zum Ochsen“
sich die Gardine in Wellen bläht, vom Fahrtwind gestreichelt ...**

Oberamtmann Krohn stand auf. Es war Mittag geworden, und er selber bereit, nach einem gemächlichen Morgen seine verdiente Suppe im Gasthof „Ochsen“ zu nehmen.



**Gasthof „Zum
Ochsen“, Denzlingen
ca. 1910**

*Quelle: Privataarchiv Bernhold
Baumgartner, Denzlingen*

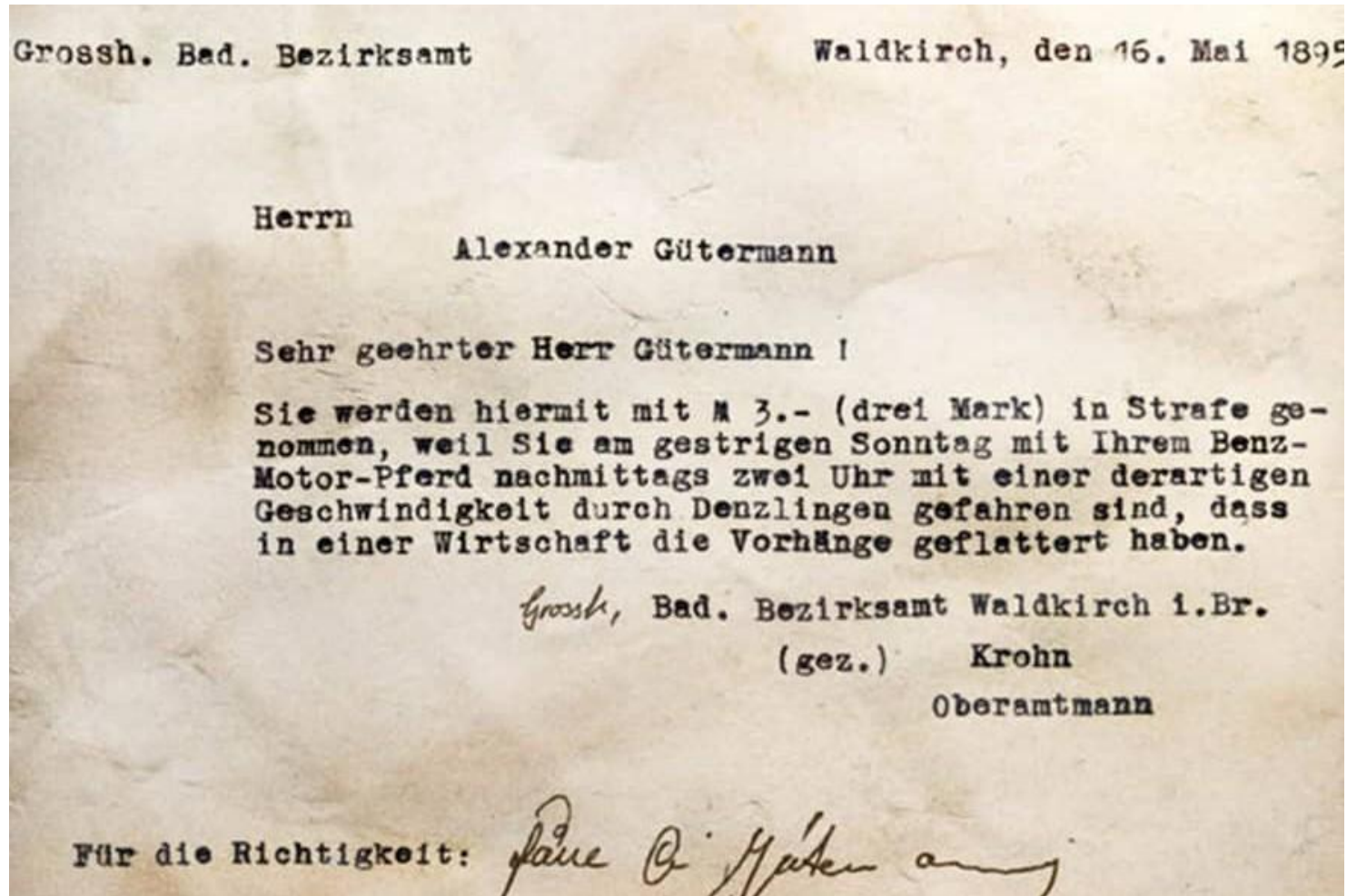
Dessen Wirtin war ihm schon länger gut, doch seitdem er als der Hüter der Ordnung Denzlingens, Markgrafschaft Baden unlängst zum Oberamtmannt befördert worden, da gab sie ihm noch öfter als früher ein Stückchen Fleisch in die Suppe.

**Krohn fischt die Dienstmütze her, begibt sich langsam nach
draußen,
um mit Waltraud am Stammtisch die Mittagspause zu teilen,
als ihn, von Waldkirch kommend, plötzlich ein knatterndes
Brummen
auf der Straße geradezu überfällt, und der Fahrer
wie ein Rüpel von Bierkutscher, aber um einiges schneller
ihn zur Seite drängt – und schau! – verschwunden schon ist er.**

**Scharfsinnig fällt der Befund des Amtmanns aus. Ja,
das war doch
eins dieser Motorpferde, von denen die Klagen sich häuften.
Wer war der Rüpel von Fahrer? Der Oberamtman ist ratlos.
Da erscheint in der Tür des Gasthofs aufgelöst Waltraud:**

**„Des isch de Lumbeseggel gsi, der Gütermann-Alex,
der Grosskopfete, wo ne Fabrik het hinten in Gutach.
Richi Lit wie selle, die könne sich alles hüt leischde.
Es het net viel gfehlt, und meine Geranien im Fenschter
wäret umkeit, so stark hätt de Lumbeseggel gewirblet.“**

Dieser Kasus war klar. Der Oberamtmann, gefordert die entsetzliche Störung der Ordnung und Ruhe zu ahnden, wird ein Formschreiben aufsetzen, saftiges Strafgeld verlangend – freilich erst nachdem er bei Waltraud die Suppe verspeist hat.



Quelle:
Automobil-
museum
»PS.Speicher«,
Einbeck

**Also verläuft der Resttag des Oberamtmannes stressig.
An seiner Schreibmaschine sitzt Krohn und tippt: „Alexander
Gütermann wird mit drei Mark in Strafe genommen,
weil er mit seinem Benz-Motorpferd mit derartig hoher
Geschwindigkeit durch Denzlingen gefahren war,
dass in einer Wirtschaft die Vorhänge geflattert haben.“**

**Überliefert ist nicht, ob der Temposünder die Strafe
seinerzeit akzeptierte und ob er das Bußgeld bezahlte.**

**Was sich jedoch erhielt, war die Anzeige, wie sie soeben
in ihrem Wortlaut vorgestellt wurde, die seither als erster
Strafzettel einging in die Geschichte des Straßenverkehrs.**